

Der Rohbau ist fertig

Aus dem Gemeinderat – Im neuen Feuerwehrhaus stehen Putzarbeiten an – Verkehrszählung – Naturfriedhof

Feichten. Der Rohbau des neuen Feichtner Feuerwehrhauses ist fertig: Fenster und Türen sind eingebaut, die Kabel- und Rohrsysteme verlegt und das Gebäude wird inzwischen beheizt. Der Außenputz ist inzwischen aufgetragen und demnächst soll mit den Putzarbeiten im Innenbereich begonnen werden, informierte Bürgermeister Johann Vordermaier in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Das Gemeindeoberhaupt gab bekannt, dass ein nicht veranschlagtes, aber notwendiges Innenfenster im Obergeschoss mit Mehrkosten von fast 1800 Euro zu Buche schlägt. Die Fliesen- und Plattenarbeiten wurden an die Firma Schultheis mit der Kostensumme von 120 000 Euro vergeben. Die Planung der Maßnahme liegt nur wenig darüber. Die Innentüren werden von der Firma Sick vergeben. Dort liegen die Kosten bei knapp 50 000 Euro. Die Fensterbänke im Innenbereich wurden von der Firma Schmidt bereits eingebaut und schlagen mit knapp 1700 Euro zu Buche.

Verkehrszählung: Im Schnitt täglich 5400 Fahrzeuge

In der gemeindeeigenen Wohnung in Gramsham wurde ein Mieterwechsel vollzogen. In dem Zusammenhang wurde es nötig, die maroden Dachflächenfenster zu erneuern. „Bei starkem Regen waren die Fenster nicht mehr dicht und das Holz morsch“, so Vordermaier. Die drei Fenster wurden nun in Kunststoffausführung von der Firma Altholzform mit Kosten von gesamt 4300 Euro eingebaut. Außerdem wurde ein Boiler erneuert.

Eine Gramshamerin hat beantragt, ein Stück der Gemeindestraße mitten im Ortsteil zu asphaltieren. Dies lehnten die Gemeinderatsmitglieder nach kurzer Erläu-

terung vorerst ab. Das beantragte Areal von etwa 30 bis 50 Metern wird noch für eine Entwässerungsmaßnahme benötigt. Dort würden Tiefbauarbeiten im Frühjahr anstehen, so Vordermaier.

Uschi Hansen aus dem Bürgerbüro stellte die Verkehrszählung im Ortskern, in beiderlei Richtungen, vorgenommen. Täglich durchfahren im Durchschnitt 5400 Fahrzeuge den kleinen Ort Feichten, wobei in Spitzenzeiten in Richtung Edelham zwischen 3600 und 3900 Fahrzeuge unterwegs waren. In die Gegenrichtung – Richtung Trostberg – wurden 3000 bis 3100 Fahrzeuge gezählt.

Hauptzeiten sind von 7 bis 8 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, so Uschi Hansen. Dann sind die meisten Fahrzeuge unterwegs. An den Tagen 7. und 8. Oktober, dem ersten Wochenende der Sperrung von Giging in Richtung Kirchweidach, sind am meisten Fahrzeuge durch Feichten gefahren. Die Statistik sei so zu erwarten gewesen, sagte Uschi Hansen. In den kommenden Tagen werde die Verkehrszählung durch Edelham beendet, informierte sie.

Der Pfarrgemeinderat hat bei der Gemeinde angefragt, ob an der Mariensäule ein Christbaum aufgestellt werden könne. Johann Schächner schlägt vor, dass der vorhandene Baum an der Einfahrt zum Dorfplatz dafür verwendet werden könnte. Dem stimmte Bürgermeister Vordermaier zu.

Auch der geplante Naturfriedhof stand auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung. Stephan Alof war aus München gekommen und erläuterte das Vorhaben erneut. Was sich grundsätzlich schlüssig anhört, sei nicht so einfach wie gedacht, sagte Bürgermeister Vordermaier. Das Gemeindeoberhaupt sieht wie die anderen Gemeinderatsmitglieder eine Zukunft in dem Vorhaben, jedoch möchte Vordermaier



Die Bauarbeiten am Feuerwehrhaus gehen voran. Es wird geheizt, so dass demnächst die Putzarbeiten im Innenraum begonnen werden können.

– Fotos: Limmer



Die Sektionaltore und die Fenster sind beim neuen Feuerwehrhaus eingebaut, so dass der Rohbau abgeschlossen ist. Links ist das aktuelle Feichtner Feuerwehrhaus zu sehen.

nicht, dass die Gemeinde dafür Kosten übernimmt. Es gebe auch seitens der Behörden und Bürokratie noch einiges abzuwägen. So liege eine Friedhofsträgerschaft entweder bei der Gemeinde oder der Pfarrei, die auch eine Friedhofssatzung zu erstellen habe.

Die Pfarrei übernehme diese nicht, war von Pfarrer Michael Witt zu hören. Für den Friedhof sei zudem ein Planfeststellungs-

verfahren notwendig, so Geschäftsführer Daniel Reichl. Wie es sich mit einem Erbbauzins verhält, der möglicherweise auf die Gemeinde fällt, ist ebenfalls noch nicht klar. Wie eine Bauplanung auf dem Gelände, das sich nahe am Wasserschutzgebiet befindet, funktioniert, muss ebenfalls abgeklärt sein. Ein Bauleitplanverfahren dauere derzeit etwa ein Jahr, so Reichl. Auch ein Dienstbar-

keitsvertrag müsse ausgearbeitet werden.

Dies binde Kräfte in der Verwaltung, wenn auch nur am Anfang und auch wenn alle kaufmännischen Risiken beim Betreiber Alof lägen, so Reichl. Es müssten auch Bodenproben entnommen werden, um eine Mindestliegedauer festzulegen. Dies sei nötig, auch wenn biologisch abbaubare Urnen verwendet werden, so Reichl weiter. Wer das geplante Trauerhaus errichte und im Kündigungsfall wieder abbaue sei ebenfalls zu regeln. „Die Gemeinde bauts nicht“, so Vordermaier. Geregelt müsse auch die Räum- und Streupflicht bis zum Friedhof werden. In die Zukunft gelte es zu denken, wenn Bäume marode würden und dem Friedhof entnommen werden müssten, gab Reichl zu bedenken.

So gab es viele offene Fragen, die noch beantwortet werden müssten. Mit dem Landratsamt sei man für den ersten Naturfriedhof des Landkreises im Gespräch, sagte Reichl. So wurde auch die Ent-

scheidung, ob die Gemeinde die Trägerschaft übernimmt, vertagt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss mit Johann Schächner, Stefan Ertl, Franz Sterflinger und Mathias Parzinger hat die Jahresrechnung 2023 geprüft und die wichtigsten Posten erläutert. So liegt der Gesamthaushalt nach der Abrechnung bei 5,281 Millionen Euro. Geplant waren 5,33 Millionen Euro. Das Volumen im Verwaltungshaushalt liegt bei 3,487 Millionen Euro, gering unter dem Ansatz. Das Volumen des Vermögenshaushalts liegt bei 1,794 Millionen Euro. Geplant waren 3,204 Millionen Euro. Vom Vermögenshaushalt konnten 87 808 Euro der Rücklage des Vermögenshaushalts zugeführt werden.

Neue Haushaltsstellen machen Plan übersichtlicher

Beschlossen wurden die über- und außerplanmäßigen Ausgaben über 1250 Euro. Darunter fallen im Verwaltungshaushalt der Gasverbrauch für Betriebszwecke (63 620 Euro), die Grundlast aus der Fernwärme der Biogasanlage (30 000 Euro), die Verzinsung des Anlagekapitals (22 000 Euro) und die Ampelanlage (21 500 Euro). Im Vermögenshaushalt sind es Erwerb unbebauter Grundstücke im Gewerbegebiet Giging und der Kanalbeitrag (87 000 Euro), das Stück Radweg zwischen der Einfahrt nach Gramsham bis Einfahrt Schächner (26 000 Euro), die Bauarbeiten am Fernwärmenetz (14 000 Euro) und die Sport- und Grünflächen von Kinderspielflächen (7300 Euro). Insgesamt wurden viele neue Haushaltsstellen eingeführt, um den Haushalt übersichtlicher und genauer einzuteilen. Insgesamt sei gut gewirtschaftet worden, lobte Schächner. So konnte die Entlastung einstimmig erteilt werden.

– cl